

Koch. L. 1872. Beitrag zur Kenntniss der
Arachnidenfauna Tirols. Zweite Abhandlung.
Zeitschr. Ferdinand. Tirol Voral. (3) 17: 309-311.

Urozelotes rusticus (L. Koch, 1872)

Prothesima rustica nov. spec.

Femina.

Der Cephalothorax und die mit demselben verbundenen Theile hellgelb-brann; das Abdomen grau-gelb, schwarz behaart.

Der Cephalothorax kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als Tibia IV lang, um 0^m 001 länger als breit, in den Seiten gerundet, nach vorn stark verschmälert, oben gerade, an der Seitenabdachung leicht gewölbt, glänzend, mit einfachen gelblich-weissen Haaren leicht bedeckt, und mit starken, abstehenden Borsten, besonders von den Hinterrandsecken gegen die Mittelritze hin und in der Umgebung der Augen, besetzt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva), die MA. vom Kopfrande und den hinteren MA. gleichweit und in ihrem Durchmesser, von einander in ihrem Halbmesser entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt; letztere länglich-rund, so gross als die MA., von den hinteren SA. so weit als die vorderen MA. von einander entfernt. Die hintere Reihe nicht breiter, gerade; die MA. flach, oval, grösser als die übrigen Augen, nach vorn divergirend gegen einander gestellt, näher beisammen als die vorderen MA., fast einander berührend, von den SA. soweit als diese von den vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, etwas divergirend, der Quere nach fein gerunzelt, mit langen, abstehenden Borsten reichlich besetzt, glänzend. Die Klaue ziemlich lang und wenig gekrümmt, am hinteren Falzrande zwei sehr kleine, am vorderen fünf Zähne, von letzteren der zweite von Oben her grösser als die übrigen.

Die Maxillen mit einem tiefen, schrägen Eindruck am vordersten Drittheile, bis zu diesem von der Basis an gewölbt; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte der Länge nach erhöht, ziemlich gleichbreit, vorn gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, sehr glänzend, ohne seitliche Eindrücke, mit langen abstehenden Haaren licht besetzt.

Das Abdomen c. noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach hinten etwas spitz zulaufend, mit feinen, kurzen Haaren und langen, starken Borsten dünn bedeckt. Das unterste Paar der Spinwarzen cylindrisch, fast dreimal so lang als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben mit 1. 2 Stacheln; der Tarsaltheil gegen das Ende spitz.

Die Beine glänzend, licht behaart; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Schenkel sind in folgender Weise bestachelt; femur I: oben 1. 1., vorn 1, — femur II; oben 1. 1., vorn 1. 1., — femur III und IV: oben 1. 1., vorn 11, hinten 1. 1. — Tibia III und IV oben ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m 00325, des Abdomen: 0^m 005, eines Beines des ersten Paares: 0^m 008, des zweiten: 0^m 0075, des dritten; 0^m 00625, des vierten: 0^m 0095.

Vorkommen: bei Trient (von Herrn Prof. Canestrini gesammelt). Herr Eugène Simon fand diese Art auch bei Paris.

Prothesima rustica gehört zu den wenigen hellgefärbten Arten dieser Gattung.